



Sorgten für närrische Stimmung beim Ausliefern: Fabian Erang, Dennis Labarbe und Anna Thonet (v.l.n.r.)

Fotos: Jean-Marc Lheritier



Eis schleckten statt Narren un Jecken: Fabian Erang (links) und Dennis Labarbe.

Fotos: Jean-Marc Lheritier

„Blau-Weiß bringt’s“: Trierer Karnevalsverein begeisterte mit Corona-Hilfsaktion

„‘21 nach Hause – ‘22 auf der Bühne“ – so lautete der Slogan der Aktion „Blau-Weiß bringt’s“ mit doppeltem Wortsinn, die der Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ 09 aus Trier-Ehrang innerhalb kurzer Zeit für die ausgefallene Karnevalssession auf die Beine gestellt hat.

Corona – ein Wort, das sämtliche Vereinsaktivitäten zum Erliegen brachte. Nicht nur das über die Region hinaus bekannte Laienschauspiel des Vereins, das jährlich im Oktober an sechs Terminen insge-

samt rund 1.000 Besucher erfreut – auch sämtliche Karnevalsaktivitäten wurden auf Eis gelegt. „Da die Session 2020/2021 Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, wollten wir uns während der Karnevals-

hochphase sozial engagieren und in dieser schwierigen Zeit den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, so Dennis Labarbe, 2. Vorsitzender, PR- & Marketingleiter und Mitglied des Orga-Teams.

Spaghetti statt Konfetti – Küchenkrepp statt Kaapeskäp – Sträußchen statt Mäuschen

In Kooperation mit dem örtlichen REWE Markt der Familie Pojanow bot der Verein allen Karnevalsjecken sowie von der Corona-Pandemie besonders Betroffenen an insgesamt fünf Terminen von Mitte Januar bis Mitte Februar einen exklusiven Einkaufsservice an. Das Vorgehen war nicht neu und bereits bekannt: Die Kunden konnten die Bestellungen mit ihren gewünschten Produkten des täglichen Bedarfs beim Online-Lieferservice über die Webseite des REWE Marktes oder direkt über einen digitalen Einkaufszettel auf der Webseite des Vereins aufgeben. Dabei wählten die Besteller,

ob sie ihre Lieferung vorzugsweise vor- oder nachmittags erhalten wollten.

Jecker Lieferservice durch Gardemädchen, Clown oder Uniformierte

„An den fünf Samstagen sind morgens zwei Vereinsmitglieder – ob Gardemädchen, Mitglieder des Elferates oder des Vorstands – in ihre Kostüme geschlüpft und stellten im Markt die Einkäufe zusammen“, so Labarbe. Dabei lieferten jeweils zwei weitere Jecken morgens und nachmittags mit dem Lieferwagen des REWE Marktes bis vor die Haustüren – natürlich ebenfalls kostümiert, begleitet von stimmungsvoller Kar-



Sträußchen statt Mäuschen hieß es auch für Jürgen Haubrich, 1. Vorsitzender des Vereins.

nevalsmusik und unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften. Die übliche Lieferpauschale von fünf Euro spendete der Markt, der seit Eröffnung Ende des Jahres 2017 mit zu den stärksten Partnern des Vereins zählt.

Gewürdigt wurde die Hilfsaktion zusätzlich mit einem von Markthaber Wladimir Pojanow überreichten Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro.

Mit ausgefeiltem Kommunikationskonzept in TV, Radio, Zeitung und Fachzeitschriften

Mit solch einem großartigen Erfolg von „Blau-Weiß bringt's“ haben die Organisatoren laut eigener Aussage „nie gerechnet“.

„Dass unsere Aktion so durch die Decke ging, hat stark von unserem Kommunikationskonzept abgehängt“, führt Dennis Labarbe aus. Und weiter: „Wir haben alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft: Von klassischer Printwerbung, über eine starke Präsenz in sämtlichen Online-Kanälen bis hin zu Werbung an dem Ort, an dem wir die Kunden erreichen – im Markt selbst.“ Von Aufstellern, die unmittelbar im Eingangsbereich platziert wurden, hin über Flyer an den Kassen, wurde alles abgedeckt.

Grund genug für TV-Sender wie SAT.1 oder den SWR, über die besondere Hilfsaktion zu berichten. Auch Radiosender wie RPR1, SWR1 und SWR4 oder renommierte Fachzeitschriften wie die Lebensmittelpraxis, berichteten über den Einkaufs- und Lieferservice.

Imagefördernde Maßnahme für ehrenamtlichen Verein

In erster Linie sprach der Verein mit diesem einmaligen Service Bürgerinnen und Bürger an, die einer bekannteren Risikogruppe angehören: beson-

ders die ältere Generation, aber auch ganz allgemein Immungeschwächte oder Lungenkranke, ebenso alleinerziehende Eltern, die Unterstützung benötigten. Neben dem Stadtteil selbst belieferten die Närrinnen und Narren auch zahlreiche weitere Gebiete entlang der Mosel, in und um Trier. „Für uns war es selbstverständlich, als Nahversorger inmitten der Karnevalshochburg Ehrang, gemeinsam mit dem TKV „Blau-Weiß“ Betroffene in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen und dabei ein entsprechendes Einkaufs- bzw. Liefererlebnis zu schaffen“, freute sich Wladimir Pojanow, Inhaber des Marktes.

Ob die ausgefallene Aktion eventuell in der kommenden Session 2022 wiederholt wird, bleibt abzuwarten.

Alle Informationen, TV- und Radiobeiträge zur ausgefallenen Corona-Hilfsaktion des Theater- und Karnevalsvereins „Blau-Weiß“ 09 Ehrang stehen weiterhin auf der eigenen Seite unter www.blau-weiss-ehrang.de/bringts bereit.

Über den Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ 09 Ehrang e.V.

Der Theater- und Karnevalsverein „Blau Weiß“ 09 Ehrang e.V. wurde 1909 ins Leben gerufen und feierte im Jahr 2020 111-jähriges Vereinsbestehen. Als eine der größten Karnevalsvereine in Trier zählt der Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ 09 Ehrang e.V. über 560 Mitglieder. Durch die alljährlich gelungenen Kostümsitzungen sowie Theatervorstellungen sind alle Veranstaltungen spätestens kurz vor Beginn komplett ausverkauft. Der Theater- und Karnevalsverein „Blau Weiß“ 09 Ehrang e.V. ist jederzeit unter www.blau-weiss-ehrang.de sowie in den sozialen Netzwerken wie facebook, twitter, Instagram, YouTube und Flickr online erreichbar.

E-Mail: marketing@blau-weiss-ehrang.de

Fotos: Verein



Mit von der Partie war auch der Sohn der Inhaberfamilie: Bastian Pojanow.



Hatten Spaß am Ausliefern: Christina Hammler (links), Betreuerin und Lisa Kirchen, Trainerin der Kindergarde.



Hatten genauso viel Spaß wie beim Tanzen auf der Bühne: Marina Begere (links) und Jenny Schrenk von der Großen Garde.



Nadine Scheiblauer, Betreuerin der Kindergarde beim Packen der nächsten karnevalistischen Lieferung.



Dennis I. und Jens I. waren als Prinzenpaar überall gern gesehene Gäste



Post an die Bütt Homosexualität im Karneval

Für die Session 2019/20 bewarb sich ein gleichgeschlechtliches Paar bei dem HCC Herkersdorf als Prinzenpaar. Es handelte sich um langjährige gestandene Karnevalisten. Der Verein stimmte diesem Vorhaben freudig und unvoreingenommen zu. Somit wurde das Prinzenpaar Dennis I. und Jens I. proklamiert. Bei anderen Vereinen und im Umfeld gab es einige kritische Bemerkungen und stellenweise auch Unverständnis, was den Betroffenen gegenüber aber nie geäußert wurde. Dieses Prinzenpaar überzeugte jedoch während seiner Regentschaft mit ihrer großen und mitreißenden Ausstrahlung und eroberte bei jedem Auftritt die Narrenschar mit ihrem Frohsinn. Bei ihrer Auskleidung im November

2021 gab es keinerlei negative Kommentare mehr. Im Gegenteil, es gab Komplimente von allen Seiten für ihr Auftreten und für die Art und Weise, wie sie ihren Verein vertreten haben und bei allen Auftritten bei den befreundeten Vereinen Sympathiepunkte gesammelt haben. In der Session 2018/2019 hatte der HC Erbachthal bereits ein gleichgeschlechtliches Prinzenpaar, Kirsten I. und Doris I., die mit ihrer sympathischen Art ebenfalls überall überzeugen konnten. Dies sollte ein Ansporn für alle Karnevalisten sein, die die gleiche sexuelle Veranlagung haben, und gerne einmal das Prinzen- oder Prinzessinnenamt ausüben möchten, dies auch zu tun. Sollte nicht gerade bei Karnevalisten,

die Frohsinn und gesellige Gemeinschaft vertreten wollen, die Toleranz hierfür besonders gelebt werden? Ist es nicht unerheblich welche Hautfarbe, Religion oder sexuelle Ausrichtung die möglichen Kandidaten haben? Meines Erachtens sollte nur der Charakter dieser Personen und Toleranz im Umfeld von Bedeutung sein. Ebenso sollte auch die Uniform oder das Kostüm nebensächlich sein, wenn es gilt, befreundete Vereine oder Veranstaltungen zu besuchen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Spaß zu haben und zu verbreiten.